



# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

*Blatt 1*

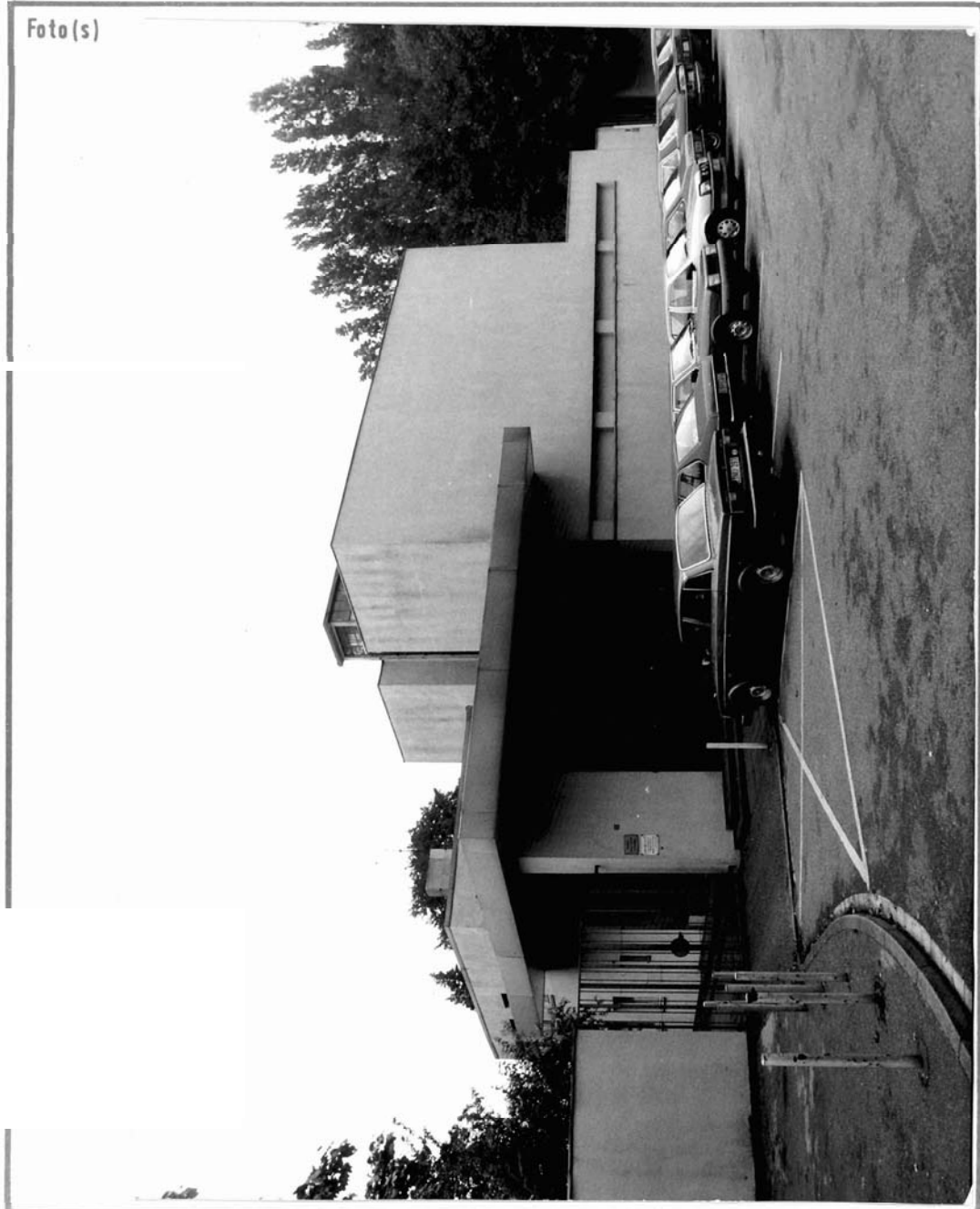
Strasse / Mr. Schulzstr. 25			
Stadtbezirk I	Stadtteil Huttrop (11)	Gemarkung Huttrop	
Lfd.-Nr. 102	Eintr.-Datum 09.01.1986	Flur 8	Flurstück 80
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung Trauerhalle jüd. Friedhof	

## Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

Die Trauerhalle entstand 1931 mit der Anlage des Friedhofes (1928-30) unter dem Essener Architekten Hermann Finger. Nachkriegsveränderungen fanden unter den Architekten Ernst Knoblauch und Eberhard Haakshorst statt. Das flachgedeckte Gebäude ist aus gestaffeltem, asymmetrisch angeordneten, quaderförmigen Teilen gebildet. Die Wände sind verputzt und im Erdgeschoß dreiseitig umlaufend durch oberlichtartige, liegende Rechteckfenster gegliedert. Der Eingangsbereich der Trauerhalle ist mit einer weit vorgezogenen Flachverdachung versehen. Der Hauptbauquader ist von etwa zwei-einhalb-geschossiger Höhe, dabei aber an den Längsseiten über dem Erdgeschoß fensterlos. Weiterhin erhält er eine mittenliegende, längsverlaufende Zäsur, orientiert an der Eingangs-Altar-Achse, indem im Obergeschoßbereich an den Schmalseiten leicht eingezogene, bleiverglaste Fenster zusammen mit dem Oberlicht über die Dachebene herausgezogen werden. Im Inneren befinden sich quer zum Oberlichtschacht verlaufende mächtige Deckenbalken. An den Seiten der Trauer-

Hist. Ausstattungstücke

Foto(s)



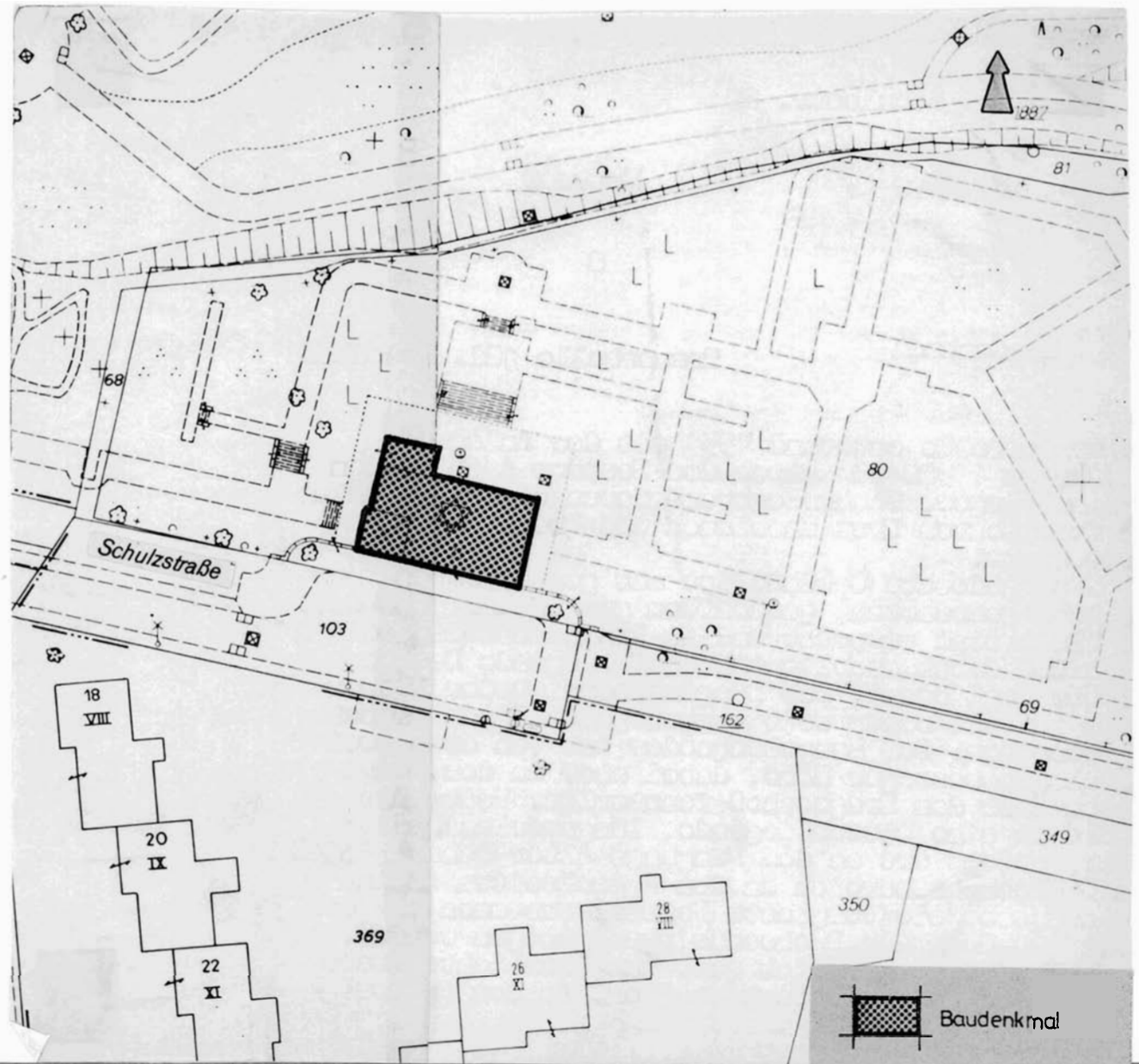
Planungs- und Baurecht

Bebauungsplan

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,  
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

Lageplan u. a. Darstellungen Maßstab 1:1000





# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 2

Strasse / Nr. Schulzstr. 25			
Stadtbezirk I	Stadtteil Huttrop	Gemarkung Huttrop	
Lfd.-Nr. 102	Eintr.-Datum 09.01.86	Flur LA. Doe	Flurstück
Art des Denkmals		Kurzbeschreibung	
<p><b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b></p> <p><u>Fortsetzung Trauerhalle jüd. Friedhof</u></p> <p>halle zum Friedhof hin (West-, Nord-, Ostseite) schließen sich eingeschossige bzw. zweigeschossige Anbauten an, von denen die eingeschossigen Anbauten Nebenfunktionen der Trauerhalle erfüllen. Der zweigeschossige Anbau ist als Wohnteil angelegt. Durch diesen angebauten Wohnteil wird die Strenge und Dominanz der Trauerhalle aus der Sicht des Friedhofes vermindert.</p> <p>Die Trauerhalle ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Stadt Essen, da sie in ihrer konstruktiven Formgebung dem Stil des Bauhauses Dessau (Bauhausstil) entspricht, dessen Prinzipien sich in den zwanziger Jahren entwickelten und um 1928 weltbekannt wurden. Darüberhinaus handelt es sich um die sehr seltene, konsequent gelöste Bauaufgabe der jüdischen Trauerhalle. Es muß als Baudenkmal von überregionaler Bedeutung eingestuft werden.</p>			
Hist. Ausstattungstücke			

Für die Erhaltung und Nutzung liegen künstlerische, wissenschaftliche und städtebauliche Gründe vor. Die wissenschaftlichen Gründe liegen im Bereich der Kunstgeschichte, Geschichte und Religionsgeschichte, insbesondere im Bereich der Geschichte des Judentums.